



**One  
Health  
Now**



© LEPCO

# Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl



**Tierärzte  
ohne Grenzen e.V.**

# Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl



**One  
Health  
Now**

Die Organisationen Tierärzte ohne Grenzen e.V. und die DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. widmen sich in ihrer Arbeit dem zentralen Leitgedanken der Weltgesundheit, One Health. Dabei steht ein sektorübergreifendes Verständnis als Voraussetzung eines gesunden Lebens in einer globalisierten Welt im Mittelpunkt der Arbeit. Wenn Umwelt- und Klimagesundheit gewährleistet sind, können auch die Menschen und die Tiere gesund sein und damit auch eine bessere und gesündere Ernährungswirtschaft ermöglichen.

Die Erde wird als zusammenhängendes Ökosystem verstanden und dementsprechend werden die Arbeitsstrukturen definiert: Die Verbindung unterschiedlicher fachpolitischer Themenfelder mit der direkten praktischen Umsetzung dergleichen stehen im Zentrum der Arbeit beider Organisationen.

Dabei liegt das Augenmerk sowohl auf der politischen Aufklärungsarbeit als auch auf einer erfolgreichen Entwicklungszusammenarbeit. Die Organisationen arbeiten mit gleichberechtigten Partnern in unterschiedlichen Ländern Europas, Afrikas, Asiens und Südamerikas Hand in Hand und leben damit eine sozial- und umweltverträgliche, gleichberechtigte und inklusive Zusammenarbeit vor. Der gesundheitspolitische Schwerpunkt der Veterinär- und Humanmedizin wird sowohl wissenschaftlich begleitet als auch durch praktische Initiativen vorangebracht.

Nicht zuletzt die COVID-19-Pandemie hat verdeutlicht, dass Menschen, Tiere und Umwelt global zusammenhängen. Doch die Gefahren solcher Krankheiten sind nicht neu und waren nicht unbekannt. Ein ungesundes Ökosystem wird auch in Zukunft Krankheiten und Zoonosen hervorbringen und ein friedliches Zusammenleben auf der Erde gefährden.

Deswegen fragen wir Vertreter:innen demokratischen Bundestagsfraktionen, welche Schwerpunkte sie in Ihrer zukünftigen politischen Arbeit in der Regierung oder als Oppositionspartei definiert haben, um ein sicheres und gesundes Leben in unserem Land und in der Welt zu gewährleisten.



## 1. Globale Gesundheitsförderung

Gesundheitsschutz, -erhalt, und -prävention sind zentrale politische Aufgaben. Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass nicht nur auf Bundesebene, sondern auch international die Infrastruktur des Gesundheitssektors nicht ausreicht, um die Bevölkerung adäquat zu schützen und das medizinische Personal fair zu entlohnen. Die Relevanz der sozialen Determinanten von Gesundheit wurde ebenfalls zum Vorschein gebracht, denn ärmere Bevölkerungsgruppen sind oft ungleich schwerer von COVID-19 selbst und von den damit verbundenen Konsequenzen getroffen. Somit ist die soziale Ungleichheit im Gesundheitswesen erschreckend deutlich geworden und unterstreicht die Wichtigkeit einer holistischen Herangehensweise, bei der neben der ganzheitlichen und dezentralen Stärkung der Gesundheitssysteme auch die Lebensumstände (= soziale Determinanten) und somit wesentliche Ursachen für Gesundheitsbeschwerden verbessert werden.

**Welche Ansätze verfolgen Sie, um Gesundheitsschutz und -prävention zu verbessern, international strukturelle und systematische Ursachen von Gesundheitsproblemen zu beheben und dabei auch unter veterinärmedizinischen Aspekten eine universelle, gleichberechtigte Gesundheitsversorgung zu erreichen?**

## 2. ONE HEALTH in der Bundespolitik

Die Ausnahmesituation, die in den vergangenen eineinhalb Jahren durch die Corona-Pandemie geherrscht hat, hat die Missstände zahlreicher politischer Felder sowie die fehlende Zusammenarbeit unterschiedlicher Sektoren deutlich zum Ausdruck gebracht. Für eine zukunftssichere und nachhaltige Politik ist es unabdingbar, dass unterschiedliche Ressorts und Verwaltungsebenen für gemeinsam definierte Ziele zusammenarbeiten. Strategische Vorhaben wie die Umsetzung der Agenda 2030 mithilfe der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie könnten für eine solche Zusammenarbeit als Leitmotiv betrachtet werden.

Begrenzte und eindimensionale Politik haben gezeigt, dass zwar einzelne Stellschrauben gedreht werden können, aber eine vernünftige langfristige Lösung damit nicht errungen werden kann. Um zu einem globalen Gesundheitssystem und somit zu einer gesunden Welt zu gelangen, ist das Zusammenspiel von Humangesundheit, Tiergesundheit und einer intakten Umwelt unabdingbar und damit per Definition eine interdisziplinäre Zusammenarbeit erforderlich.



**Welche Maßnahmen würde Ihre Partei ergreifen, damit eine strategische Koordinierung unterschiedlicher Ressorts und Verwaltungsebenen auf Bundes- und Landesebene gewährleistet wird und welche haushaltspolitischen Schritte schlagen Sie vor, damit diese Zusammenarbeit auch umgesetzt werden kann?**

### **3. Intakte Umwelt als Voraussetzung für ein gesundes Leben**

Die Eingriffe des Menschen in die Umwelt haben dramatische Umweltkonsequenzen und minimieren den natürlichen Lebensraum für viele Tiere, Pflanzen und auch Menschen. Darüber hinaus sind sie vielfach Treiber für Krankheiten. Die Abholzung der Wälder, die zunehmende Verschmutzung der Luft, der Meere, Seen und Flüsse, der anwachsende Flächenverbrauch durch Praktiken der Landwirtschaft und Baupolitik und der ansteigende Verkehr bringen die Erde immer mehr aus dem Gleichgewicht.

Sowohl an Land als auch in den Weltmeeren hat sich durch die unverhältnismäßigen Praktiken einer einseitigen Fischerei- und Tierzucht das Ökosystem massiv destabilisiert. Ein bedenkliches Artensterben schreitet mit unaufhaltsamen Schritten und einer enormen Schnelligkeit an Land und im Wasser voran. Die Bedeutung der problematischen Zustände der Ozeane und dementsprechende Konsequenzen haben sich erst in den letzten Jahren in der öffentlichen Wahrnehmung manifestiert – nicht zuletzt durch die gewachsene Klimabewegung. Diese Erkenntnisse und vor allen Dingen die Empfehlungen aus Wissenschaft, Forschung und Umweltverbänden müssen so bald wie möglich politisch, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene, berücksichtigt und in einen besseren Umwelt- und Naturschutz manifestiert werden. Ansonsten werden die Probleme zusätzlich vergrößert und verschärfen das Ungleichgewicht des globalen Ökosystems und somit auch die Klimakrise weiter.

Natur und Umwelt sind durch unsere Produktions- und Wirtschaftsformen stark bedroht. Die Kosten, die die Umweltzerstörung verursacht, sind nicht nur lebensbedrohlich, sondern im Endeffekt auch teuer. Natur- und Umweltschutz, ökologisch nachhaltige Systeme der Nahrungsmittelproduktion, sowie nachhaltige Entwicklungsstrategien müssen zusammengedacht werden, damit unsere Lebensgrundlagen geschützt werden.

**Welche Schritte werden Sie einleiten, um stetige Umweltverschmutzung zu beenden, ein wirtschaftlich-sozial gerechtes Umsteuern voranzutreiben, verursachte Umweltschäden wiedergutzumachen, ressourcensparende Kreislaufwirtschaft in den Fokus zu stellen und somit unsere Lebengrundlagen zu sichern?**



#### **4. Klimapolitik**

Die Klimakrise verschärft nicht nur Umweltprobleme und Katastrophen wie Dürre, Waldbrände, Hochwasser uvm. Sie bedroht den Lebensraum vieler Menschen, Tiere und Pflanzen. Das globale Gleichgewicht ist in einer gefährlichen Schiefelage. Die Klimakrise wird durch unsere Wirtschaftsweise stetig verschärft und befeuert. Ein Umdenken ist dringend erforderlich, wenn wir weiterhin auf dem Planeten, so wie wir ihn kennen, leben wollen.

Die Klimaziele von Paris und die Agenda 2030 sollten endlich Eingang in jedes politische Themenfeld finden, nicht nur auf nationaler, sondern auch auf internationaler Ebene. Die politische, wirtschaftliche und finanzielle Unterstützung klimaschonender Maßnahmen und dementsprechender Förderung klimaschonender Technologien in ressourcenärmeren Ländern sind da ebenso wichtig wie die eigene wirtschaftliche Umsteuerung. Es müssen dringend wirksame und zukunftsfähige Maßnahmen ergriffen werden, um besser auf klimabedingte Katastrophen und den vorhersehbaren Folgen zu reagieren, und auch schon präventiv auf solche vorbereitet zu sein. Es muss endlich in eine vorausschauende, präventive und vor allem realistische Politik investiert werden.

Wir befinden uns mitten in einer Klimakrise. Strukturschwächere Länder müssen wirksam gestärkt und befähigt werden, damit die Weltgemeinschaft diese Krise gemeinsam übersteht. Klimabedingter Migration, müssen nachhaltige Lösungen entgegengebracht werden. Die Resilienz von Menschen, Umwelt und Natur muss gestärkt werden und auch in Notfällen müssen Mittel zur Verfügung stehen, um diese zu wahren oder bei Bedarf wiederherzustellen.

**Was werden Sie für eine klimaneutrale Wirtschaft auf Bundes- und internationaler Ebene tun, wie werden Sie sozialverträgliche Natur- und Umweltschutzmaßnahmen international stärken und die Aufrechterhaltung von Umwelt- und Naturschutzstandards im globalen Weltmarkt und -Handel gewährleisten?**

#### **5. Eine zukunftsfähige umweltgerechte Landwirtschaft und Fischzucht für alle**

Damit der ONE-HEALTH-Ansatz durchgesetzt werden kann, muss die Produktion landwirtschaftlicher Produkte umgestellt werden. Mit kranken Böden, kranken Tieren und dem Einsatz von Pestiziden und Antibiotika wird das nicht funktionieren. Unsere Gesundheit ist abhängig von den Produkten, die wir essen.



**Wie werden Sie Tierwohl fördern, industrieller Tierhaltung entgegenwirken, lokale Produktionswege, Bauernhöfe und Lebensmittelhandwerk stärken, Pestizideinsatz minimieren, ökologische Landwirtschaft und Fischerei fördern, Lebensmittelhandel an Gesundheits-, Umwelt- und Naturschutzstandards koppeln?**

## **6. Forschung und Wissenschaft**

Forschung und Wissenschaft bieten die Grundlage unseres Handelns, Umsteuerns und Investierens in die Zukunft. In der Pandemie haben wir einmal mehr erfahren, wie wichtig die Forschung für uns alle ist. Ohne entsprechende Forschungsgrundlagen und wissenschaftlichen Erfolg können keine Strategien gefunden oder umgesetzt werden. In Wirklichkeit ist diese Erkenntnis nicht neu. So befasst sich beispielsweise seit 2006, seit Ausbruch der Vogelgrippe, ein Forschungskonsortium mit den Gefahren von Zoonosen. Dabei setzt es den Fokus auf den ganzheitlichen und fachübergreifenden Ansatz von ONE HEALTH. Um eine entsprechende Umsetzung zu gewährleisten, muss mehr Geld in die Wissenschaft gesteckt werden, aber auch grundsätzlich in Bildungsarbeit und Aufklärung. Der gesamte Bildungssektor muss gestärkt und der Wissensstandort Deutschland wieder ertüchtigt werden. Die Investition in Forschungsprojekte und die Wissenschaft sind für einen politischen und praktischen Erfolg der globalen Gesundheit unabdingbar.

**Was tun Sie zur Förderung von Wissenschaft und Forschung, um mit nachhaltigen, innovativen und langfristigen Lösungen auch den Zugang zu Daten zu erleichtern und Wissenstransfer gerechter zu gestalten, internationale Zusammenarbeit sowie inklusives, gendergerechtes Risikomanagement zu verbessern.**

## **7. Stärkung globaler Strukturen**

Damit der ONE-HEALTH-Ansatz umgesetzt werden kann, bedarf es einer immensen Aufklärungsarbeit und großen Anstrengungen hinsichtlich der Koordinierung dieser Aufgabe. Die Klimakrise, der globalisierte Welthandel, unterschiedliche Wirtschafts- und Finanzkrisen sowie Umweltkatastrophen haben in den letzten Jahren fatale Folgen gehabt, vor allem für den globalen Süden. Auch in Mitteleuropa machen sich die Folgen des Klimawandels breit. Täglich stößt unser Wirtschaftssystem in irgendeinem Teil der Welt auf seine Grenzen. Ob sozial, gesundheitspolitisch, ökonomisch oder ökologisch. Deswegen sollten nicht nur auf Regierungsebene, sondern auch in Zusammenarbeit mit der WHO, OIE, FAO und UNEP (bspw.) Strukturen gestärkt werden. Mitunter braucht es einen höheren finanziellen Unterstützungsrahmen, aber auch die Unterstützung mit technischer Expertise.



Die vorhandenen Strukturen sollten richtungsgebend genutzt werden, damit das Ziel einer globalen Verbreitung des ONE HEALTH Ansatzes erreicht werden kann. Eine ONE HEALTH Politik wäre gleichzeitig eine Friedensoffensive. Durch den globalen gesundheitspolitischen Ansatz können auch indigene Bevölkerungsstrukturen in den gemeinsamen Kampf um Gesundheit einbezogen werden. Ein ONE-HEALTH-Ansatz kann inklusive Politik stärken und demokratiefördernd sein.

**Mithilfe welcher politischen Initiativen sieht Ihre Partei Möglichkeiten, den politischen Ansatz von ONE HEALTH nicht nur auf europäischer, sondern auf globaler Ebene zu manifestieren, und mit welchen Möglichkeiten und Kooperationen können Netzwerke jenseits der Politik gestärkt werden?**

## **8. Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen**

Für die Umsetzung des ONE-HEALTH-Ansatzes ist eine verbesserte Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen unerlässlich, nicht nur um die Debattenkultur zu fördern, sondern um mit praxisorientierten Einsätzen die Umsetzung im In- und Ausland voranzutreiben. In der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit können oft nur geringe Kosten der jeweiligen Leitungsbüros von NGOs über die Projektverträge angerechnet werden. Private Spendengelder sind ebenfalls projektgebunden.

Deutsche NGOs sind bei der Beantragung von internationalen Fördergeldern leider kaum vertreten. Kaum eine deutsche NGO erhält Förderungen von UN OCHA, EU ECHO, US AID. Das hat viele Gründe, die mitunter in der geringen finanziellen Ausstattung der jeweiligen Leitungsbüros liegen. Für eine bessere Förderung gibt es innerhalb der europäischen Mitgliedstaaten einige Beispiele, die sich durch konzentrierte Unterstützungsmaßnahmen auszeichnen: Der französische Staat unterstützt beispielsweise gezielt die Leitungsbüros seiner Organisationen, um somit sicherzustellen, dass auch kleinere und mittlere französische Organisationen internationale Fördergelder beantragen und eine plurale NGO-Landschaft erhalten bleibt. In Deutschland erfolgt dies bisher nicht. Nur für die kirchlichen Hilfswerke gibt es eigene Haushaltstitel im BMZ, die aber auch diesen Wettbewerbsnachteil deutscher NGO international nicht ausgleichen können, sondern ihn ob der großen Zuwendungshöhen eher noch verstärken. Die großen kirchlichen NGOs sind darauf ausgerichtet exklusiv die BMZ Programmlinien umzusetzen.



**One  
Health  
Now**

Damit in Zukunft eine verbesserte und vor allem der Bevölkerung gerecht werdende repräsentative Landschaft zivilgesellschaftlicher Organisationen zielorientiert und wirksam arbeiten kann, muss es auf dieser Ebene dringend zu Veränderungen kommen. Eine einseitige Förderung kirchlicher Strukturen ist einem säkularen Staat nicht würdig, und, im Übrigen, auch verfassungswidrig.

Es bedarf also gesonderte Förderprogramme und größere finanzielle Unterstützungsrahmen damit nicht-kirchliche, mittlere und kleine zivilgesellschaftliche und lokale Organisationen einen größeren und besseren Handlungsspielraum erhalten und „wettbewerbsfähiger“ in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit werden. Für eine zukunftsfähige Zusammenarbeit ist dies unerlässlich.

**Wie werden zivilgesellschaftliche Organisationen finanziell gestärkt und wie mit der humanitär nicht haltbaren und entwicklungspolitisch nicht begründbaren Bevorzugung kirchlicher Organisationen verfahren, wie werden Sie die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und lokalen Akteur:innen verbessern?**



Tierärzte ohne Grenzen e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Marienstraße 19-20  
D-10117 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 3642 881 12  
Fax: +49 (0)30 3642 881 49  
E-Mail: [info@toge.de](mailto:info@toge.de)  
[www.toge.de](http://www.toge.de)



DAHW Deutsche Lepra- und  
Tuberkulosehilfe e.V.  
Raiffeisenstraße 3  
D-97080 Würzburg  
Tel.: +49 (0)931 7948 0  
Fax: +49 (0)931 7948 160  
E-Mail: [info@dahw.de](mailto:info@dahw.de)  
[www.dahw.de](http://www.dahw.de)